

rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022

Deutsches Rotes Kreuz Service GmbH • 13189 Berlin
##9999999999##

Firma
Titel Vorname Nachname
Adresszusatz
Straße inkl. Hausnummer
PLZ Ort



UNSERE THEMEN

- Hilfen für Geflüchtete
- Schülerinnen als Ersthelfer
- Fit für den Saisonstart
- KiWi – Kinder Willkommen
- DRK-Hilfstransport für die ukrainische Bevölkerung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der bislang kaum vorstellbare Krieg mitten in Europa hat unsere Welt in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Gleichzeitig haben die vergangenen Monate einmal mehr bewiesen, wie leistungsfähig das Rote Kreuz ist. Unser Blick geht immer nach vorne. Wir finden Lösungen und helfen, wo unsere Hilfe gefragt ist – weltweit.

Auch in Köln stieg innerhalb nur weniger Tage die Zahl hilfesuchender Menschen rapide an. Wie die Kommune und andere Hilfsorganisationen stellte sich auch das Kölner Rote Kreuz der Herausforderung, übernahm kurzfristig die Betreuung zahlreicher Notaufnahme-Einrichtungen und Wohnheime.

Dass unsere Arbeit in ihrer Vielfalt ohne die Hunderttausenden Ehrenamtlichen gar nicht möglich wäre, muss ich Ihnen nicht erzählen. So werden Sie auch in diesem Mitgliederbrief wieder von vielen Menschen lesen, die sich für ihre Mitbürger einsetzen: von engagierten jungen Schulsanitäterinnen, über ehrenamtliche Reisebegleiterinnen bis zu Betreuerinnen und Betreuer für

Geflüchtete. Die Wichtigkeit der Einsätze zeigt, warum wir nicht müde werden dürfen, die Bedeutung der vielen Helfenden immer wieder zu betonen.

Für den kommenden Sommer wünsche ich uns allen die Rückkehr zur Normalität. Wir wollen uns wieder freuen können auf die Sonne, die bunten Farben und Fröhlichkeit in der Gemeinschaft – ganz im Hier und Jetzt.



Herzliche Grüße
Ihre

Katharina Schulte

Katharina Schulte
Vorsitzende DRK-Kreisverband Köln e. V.



Fotos: Ismail Bulut

Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie DRK-Mitarbeitende engagieren sich in der Flüchtlingshilfe.

Hilfen für Geflüchtete

Der Krieg in der Ukraine zwingt Millionen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Auch in Köln fanden bisher mehr als 3.000 Menschen Zuflucht. Das Kölner Rote Kreuz ist in die Betreuung der Geflüchteten stark eingebunden.

An der Anlaufstelle am Kölner Hauptbahnhof kamen zu Beginn des Krieges täglich rund 600 Menschen an: von der langen Reise erschöpfte Frauen, Kinder oder ältere Menschen. Ehrenamtliche aller Hilfsorganisationen, Mitarbeitende der Feuerwehr und zahlreiche freiwillige Kölner Bürgerinnen und Bürger versorgten die Geflüchteten. Rotkreuzerinnen und Rotkreuzler halfen bei der Registrierung, beim Testen, beim Transport in die Einrichtungen, bei der Verpflegung und Versorgung. Während einige Menschen zu Familienangehörigen oder Freunden weiterzogen, mussten in nur wenigen Tagen Unterkünfte für tausende Menschen geschaffen werden. Derzeit leben über 3.000 Menschen in Flüchtlingsunterkünften in der Domstadt, mehr als die Hälfte von ihnen in Einrichtungen, die vom Kölner Roten Kreuz betreut werden.

In Zusammenhang mit dem Thema Geflüchtete wenden sich viele Kölner Bürgerinnen und Bürger mit ihren Fragen, Wünschen und Hilfsangeboten an das Kölner Rote Kreuz. So kann das DRK nicht nur helfen, sondern erfährt für seinen Einsatz selber große Unterstützung. Zahlreiche Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger helfen mit Geld- oder Sachspenden, viele Freiwillige engagieren sich in der Flüchtlingshilfe.

So wandelten sich die Räume des DRK-Familienbildungswerkes an einem Wochenende in eine Packstation für Willkommenstüten für Kinder. Von Kölner Altersgenossen liebevoll gestaltete Papiertüten wurden mit Buntstiften, Spielzeugen und Süßigkeiten gefüllt, die die Helfer in der Messehalle und vielen weiteren Notunterkünften an die geflüchteten Kinder verteilt haben.

Die Geflüchtetenarbeit umfasst wesentlich mehr als die reine Unterbringung. „Die Menschen brauchen Beratung und Betreuung“, erklärt Marita Bosbach, die als Fachbereichsleiterin beim Kölner Roten Kreuz auch für den Bereich Migration zuständig ist. „Sie haben vielleicht Familienangehörige und Freunde zurückgelassen und haben Traumatisches erlebt“, sagt Bosbach. „Als international bekannte Organisation vertrauen Menschen uns und nehmen unsere Hilfen an“. Ob die Suche nach Familienangehörigen über den Suchdienst, die Sozialbetreuung in den Einrichtungen, Hilfen bei Behörden oder pädagogische Angebote für Kinder – es gibt eine Vielzahl an wichtigen Aufgaben, die ebenfalls gelöst werden müssen. „Wir sind als Rotes Kreuz sehr breit aufgestellt und haben mit kurzfristigen Einsätzen Erfahrung“, erklärt Bosbach. So hat der Kreisverband binnen weniger Wochen dutzende

Mitarbeiter eingestellt, Ehrenamtliche akquiriert und die Betreuung von acht zusätzlichen Notunterkünften übernommen. „Wir sind dankbar für jede Form der Unterstützung“, sagt Bosbach und ergänzt: „Was wir aber dringend brauchen sind noch mehr Mitarbeitende, vor allem qualifizierte Kolleginnen und Kollegen in der Sozialarbeit“. Bosbach ist sich sicher, dass die Zahl der Menschen, die in Köln Schutz suchen, weiter steigen wird. Auf alle Entwicklungen will ihr Team deshalb vorbereitet sein.

Aktuelle Stellenangebote im Bereich der Geflüchtetenarbeit:
team.drk-koeln.de

Ehrenamtliches Engagement in der Geflüchtetenarbeit:
fluechtlingshilfe@drk-koeln.de

Spenden für lokale Projekte der Flüchtlingshilfe in Köln gerne an:
DRK-Kreisverband Köln e.V.
Stichwort: Flüchtlingshilfe Köln
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00

Das DRK-Spendenkonto für Hilfen vor Ort in der Ukraine finden Sie auf der Rückseite dieses Schreibens.



Schulsanitäterinnen Stephanie (l) und Rebekka (r) sorgen an ihrer Schule für die Sicherheit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.



Üben für den Ernstfall: Schulsanis in Aktion.

Fotos: Ismail Bulut

Schülerinnen als Ersthelfer

Schulsanitäterinnen und -sanitäter sind in vielen Schulen kompetente Ersthelfer für verletzte und erkrankte Mitschülerinnen und Mitschüler.

Mit einem schmerzverzerrten Gesicht klopft ein Fünftklässler an der Tür des Schulsanitätsdienstes (SSD). Beim Rennen in der Pause ist er auf die Hand gefallen und hat sich wehgetan. Während Rebekka gekniet die Hand des Jungen inspiziert, holt Stephanie schon das Verbandsmaterial aus dem Schrank. Die Finger des 11-Jährigen lassen sich schmerzfrei bewegen. „Schonen und kühlen“, empfiehlt Rebekka ihrem Mitschüler. Stephanie legt dem Verletzten zur Ruhigstellung routiniert einen Verband an. „Sollten die Schmerzen nicht nachlassen, komm noch mal vorbei“, erklärt sie.

Die beiden Oberstufenschülerinnen gehören zum SSD-Team der Gesamtschule Rodenkirchen und haben an diesem Tag gemeinsam Schulsanitätsdienst. Das heißt: Sie besetzen den Erste-Hilfe-Raum, eilen zur Hilfe, wenn sich Mitschülerinnen und Mitschüler oder Lehrpersonal verletzen oder erkranken. Auch während des Unterrichtes haben sie Bereitschaft und sind bei Notfällen jederzeit über ihre Mobiltelefone erreichbar.

Mit rund 50 mitwirkenden Schülerinnen und Schülern stellt die Gesamtschule Rodenkirchen eines der größten SSD-Teams, das vom Kölner Jugendrotkreuz fachlich begleitet und betreut wird. Über das große Interesse am SSD an seiner Schule freut sich der betreuende Lehrer Stephan Pieruschka. „Das Team ist sehr engagiert, die Schulsanis organisieren

sich überwiegend eigenständig“, erklärt Pieruschka, der selber vom DRK fachlich ausgebildet wurde und regelmäßig seine Erste-Hilfe-Kenntnisse im Rahmen von Fortbildungen beim DRK auffrischt. Als Kooperationspartner des Jugendrotkreuzes sorgt er auch dafür, dass alle Schulsanitäterinnen und -sanitäter fachlich stets auf dem aktuellsten Stand bleiben. Beim SSD mitmachen können Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse. Zunächst absolvieren die neuen SSDler einen Erste-Hilfe-Kurs. Danach können sie sich für die SSD-Dienste eintragen lassen, die von Gruppensprecher und -sprecherinnen eigenständig eingeteilt werden.

„Wegen Corona durften wir zeitweise keine Dienste anbieten“, erzählen Stephanie und Rebekka. Sie sind froh, dass der SSD-Dienst wieder regulär stattfinden kann. Beide sind seit vier Jahren mit viel Engagement dabei und können sich gut vorstellen, später Medizin zu studieren oder eine Ausbildung im Rettungsdienst zu absolvieren.

Dass ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Erster Hilfe auch außerhalb der Schule von großem Nutzen sind, hat Stephanie erst kürzlich erlebt. „Auf der Straße war ein älterer Herr umgekippt, einige Passanten standen hilflos drum herum“, berichtet sie. Stephanie erkannte den Ernst der Lage und führte sofort eine Herzdruckmassage durch, stabilisierte den Patienten bis der Rettungsdienst eintraf.

Auf den Einsatz seiner Schützlinge ist Stephan Pieruschka stolz. „Erste Hilfe gehört in die Lehrpläne“, unterstreicht der Pädagoge die Wichtigkeit des Themas. Ziel sollte es sein, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler lebensrettende Maßnahmen gut beherrschen und sicher genug sind, diese in Notfällen auch anzuwenden.

Das Kölner Jugendrotkreuz betreut den Schulsanitätsdienst an insgesamt 50 weiterführenden Schulen in Köln und gehört zu den größten JRK-Verbänden in Nordrhein-Westfalen.



Mehr Infos über den Schulsanitätsdienst des Kölner Jugendrotkreuzes finden Sie unter www.jrk-koeln.de
Ansprechpartner:
Mario Schwan
Tel. 0221 54 87 441

Fit für den Saisonstart

Vor dem Start der Reisesaison trafen sich die ehrenamtlichen DRK-Reisebegleiter zu einer Schulung.

Fröhlichkeit und Kommunikation gehören zu ihren Stärken. Klar, dass es gleich zu Beginn des Reiseleitertreffens herzlich und munter zuging. Viele von ihnen kennen einander sehr gut und gehören bereits seit Jahren zum DRK-Reiseteam. Erfreut über das Wiedersehen und froh darüber, dass nach rund zwei Jahren der Einschränkung die Seniorenreisen wieder in gewohntem Umfang stattfinden können, wurde viel geredet, gelernt und diskutiert. Nach einer Kennenlernrunde für die neuen Ehrenamtlichen stellte Catherine Wagner, die für die Koordination der Seniorenreisen beim Kölner Roten Kreuz zuständig ist, den Leitfaden für die Reisebegleitung vor. Welche Aufgaben hat die Reiseleitung? Was muss vor, während und nach der Reise organisiert werden? Wie vermittelt man am besten zwischen Hotel und Reisegast bei Problemen vor Ort? Wann bekommt man die Gästeliste? Wie kann man Gruppenrunden und -spiele am besten organisieren? Was ist in einem Notfall zu tun?

„Wir sind sehr dankbar, dass Sie durch Ihr Engagement unsere Seniorenreisen erst ermöglichen und sie so für zahlreiche ältere Menschen noch attraktiver machen“, sagte Fachbereichsleiter Wolfgang Schaefer und bedankte sich bei den Teilnehmerinnen für die



Ehrenamtliche DRK-Reisebegleiterinnen bereiten sich mit einer Schulung auf den Start der DRK-Seniorenreisen vor.

Foto: Andre Zeick / DRK-Service GmbH, DRK-KV Düsseldorf e.V.

konstruktive Zusammenarbeit und die wertvollen Rückmeldungen.

Nach dem regen inhaltlichen Austausch stand das gemeinsame Mittagessen auf dem Programm.

Die Truppe genoss sichtlich das Gastsein. Während sie sonst gewohnt sind, in der Rolle des Gastgebers zu agieren, konnten sie sich diesmal verwöhnen lassen mit einem Restaurantbesuch und einer anschließenden spannenden und kurzweiligen Führung über den Melaten.

Jetzt bleibt dem engagierten Team nur noch eins zu wünschen: ein erfolgreiches und auch für sie selber erlebnisreiches Reisejahr 2022.

Die ehrenamtlichen Reisebegleiter sind bei allen Seniorenreisen dabei, sorgen für einen reibungslosen Reiseablauf und organisieren viele gemeinsame Aktivitäten vor Ort.

Falls auch Sie sich als Reisebegleiterin oder Reisebegleiter engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an das DRK-Reiseteam.

Ansprechpartnerin DRK-Reisen:

Catherine Wagner

Tel. 0221 54 87 322

reisen.fb3@drk-koeln.de

Den aktuellen Reisekatalog finden

Sie unter: drk-koeln.de/reisen

KiWi – Kinder Willkommen

„Kinder-Willkommensbesuche bei Neugeborenen“ (KiWi) ist ein Projekt der Stadt Köln und wird seit 2008 vom Kölner Roten Kreuz und sechs weiteren Trägern der Kinder- und Jugendsozialarbeit durchgeführt.

Kölner Familien, in denen ein Kind geboren wurde, erhalten zeitnah einen Willkommensbesuch von ehrenamtlichen KiWi-Paten. Bedingt durch die Pandemie waren sie jedoch stark eingeschränkt. Als Alternative bot und bietet das Kölner Rote Kreuz ein Treffen der Eltern mit den Kiwi-Paten in einem geschützten Rahmen und unter Einhaltung der 3G-Regeln in der DRK-Geschäftsstelle.

„Wir möchten mit den Familien weiterhin im Kontakt bleiben“, erklärt KiWi-Koordinatorin Kirstin Bertling vom Kölner Roten Kreuz. Sie freut sich, dass

die Abholmöglichkeit von den Familien auch gut angenommen wird. So haben im vergangenen Jahr über 1200 Familien von der Möglichkeit Gebrauch gemacht und ihre KiWi-Tasche beim DRK abgeholt. Die begehrte KiWi-Tasche enthält neben wertvollen Informationen rund um die erste Zeit mit Baby auch verschiedene kleine Präsente, die zahlreiche KiWi-Partner, wie z.B. Kölner Zoo, Kölner Philharmonie, Rheinenergie, DEVK, Stadtbibliothek Köln, zur Verfügung stellen.

„Gerade aktuell ist das Beratungsgespräch für die frischgebackenen Eltern sehr wichtig“, erklärt Bertling. „Der Austausch hilft nicht nur, dass wir die Freude der jungen Eltern teilen, sondern zeigt auch, dass die Familien in ihrer neuen Situation nicht alleine sind“, erläutert Bertling.



Voll gepackt: Die KiWi-Tasche enthält Informationsmaterial und kleine Präsente

Als verlässlicher Ansprechpartner kann das Kiwi-Team bei Bedarf auch individuelle Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen vermitteln.

Ansprechpartnerin:

Kirsten Bertling

KiWi-Koordinatorin für den Stadtbezirk Lindenthal

Tel. 0221 54 87 324

kiwi@drk-koeln.de



Vorschau

Aktuelle Reiseziele

Reisen in einer guten Gemeinschaft
 ...mit über 45 Reisezielen, ausgesuchten Hotels, individueller
 Beratung, Abholservice und mit DRK-Reisebegleitung vor Ort!



Abano

Gesundheit trifft Eleganz

Im Herzen Venetiens, nicht weit von Padua und Venedig entfernt, liegt Abano – der älteste und bedeutendste Kurort Europas. Bis heute hat man es verstanden, den historischen Ursprung des Ortes mit modernen Kur- einrichtungen und Hotels harmonisch zu verbinden. Das kleine, elegante Städtchen mit seinen herrlichen Kurhäusern, Brunnen, exklusiven Geschäften und vielen, schön gestalteten Parkanlagen ist bekannt für seinen Fango sowie für die heilende Kraft seines Thermalwassers.

12.06. – 26.06.2022
 EZ/HP ab 1.699,- €

Bad Hersfeld

Kur- und Festspielstadt

In der waldreichen Mittelgebirgslandschaft Nordhessens begrüßt die von Erzbischof Lull gegründete und weithin bekannte Kur- und Festspielstadt Bad Hersfeld ihre Gäste mit dem Flair des mittelalterlichen Stadtkerns. Kleine Cafés, Boutiquen und moderne Geschäfte versprechen Erholung, Spaß und Genuss. Das umfangreiche Kultur-, Gesundheits- und Wellnessprogramm stärkt Ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden.

13.06. – 25.06.2022
 EZ/HP ab 1.439,- €

Bad Salzuflen

Atmen wie am Meer

Eingebettet in die reizvolle Landschaft zwischen Teutoburger Wald und Weserbergland zeichnet Bad Salzuflen vor allem eines aus: Das bekannte Heilbad kann auf eine rund 200 Jahre alte Bädertradition zurückblicken. So steht die Heilkraft der Sole im Mittelpunkt der zahlreichen Gesundheitsangebote des Ortes. Gleich neun sprudelnde Quellen schenken gesunde Energie für Körper, Geist und Seele.

16.07. – 30.07.2022
 EZ/HP ab 1.569,- €

Bad Orb

Heilbad im Spessart

Eine herrliche Landschaft, gesunde Luft und das größte noch bestehende Gradierwerk Hessens sind nur einige Highlights, die Bad Orb zu einem Ort der Erholung machen. Die kleine Kurstadt im Naturpark Spessart erwartet ihre Besucher mit einem vielfältigen Freizeitangebot rund um Gesundheit, Natur und Kultur.

17.08. – 31.08.2022
 EZ/HP ab 1.299,- €

Bad Homburg

Ruhepol im Taunus

Nicht weit von der Bankenmetropole Frankfurt entfernt, finden Erholungssuchende in Bad Homburg optimale Bedingungen vor. Das bekannte Kurbad besticht durch seine schönen Parkanlagen, die herrliche Landschaft des Taunus, kulturelle Highlights und vor allem durch umfangreiche Wellnessangebote. Tauchen Sie ein in die Wohlfühlwelt der Taunus Therme oder des Seedammbads am Kurpark und laden Sie Ihre Energie- reserven wieder so richtig auf.

29.08. – 11.09.2022
 EZ/HP ab 1.359,- €

Ausführliche Informationen zu diesen und zahlreichen weiteren Reisezielen finden Sie im DRK-Reisekatalog, den Sie kostenlos und unverbindlich bestellen können:

Tel. 0221 54 87 222 www.drk-koeln.de/reisen

Termin- und Preisänderungen vorbehalten.





Hilfstransport des DRK per LKW verlässt das Logistikzentrum des DRK in Schönefeld/Brandenburg in Richtung Lublin/Polen

DRK-Hilfstransport für die ukrainische Bevölkerung

Der Krieg in der Ukraine hat eine große humanitäre Krise ausgelöst. Das Deutsche Rote Kreuz hat bereits am 1. März 2022 einen ersten größeren Hilfstransport nach Polen geschickt.

„Das Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer ist schon jetzt unermesslich und nimmt tagtäglich weiter zu. Der humanitäre Bedarf steigt auch in benachbarten Ländern, in die die Menschen fliehen“, sagte Christian Reuter, Generalsekretär des DRK kurz nach der Invasion. „Die Fluchtbewegungen aus der Ukraine lassen die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts in der Wahrnehmung vieler immer näher rücken. Darüber dürfen wir bei unseren humanitären Anstrengungen jedoch keinesfalls die Menschen vergessen, die im Land bleiben“.

Der erste Hilfskonvoi des DRK ins polnische Lublin umfasste 3.280 Feldbetten, 4.680 Isomatten und mehr als 750 Hygienepakete, die jeweils für die Versorgung eines fünfköpfigen Haushalts für einen Monat ausgelegt sind. Die ins-

gesamt 88 Tonnen Hilfsgüter wurden am DRK-Logistikzentrum Schönefeld auf fünf LKW verladen. Die 40-Tonner haben zehn Stunden reine Fahrtzeit auf dem Landweg nach Lublin im Osten Polens benötigt. Bereits seit Ende Februar unterstützt dort ein Nothilfeexperte des DRK die Schwestergesellschaft, das Polnische Rote Kreuz, beim Aufbau eines Logistikdrehkreuzes. Von dort aus wurden die Nothilfegüter dann an die betroffene Bevölkerung in der Ukraine und an geflüchtete Menschen in Polen verteilt.

„Das Deutsche Rote Kreuz ist fest entschlossen – in enger Zusammenarbeit mit seinen Schwestergesellschaften – eine stete Versorgungslinie über Polen aufzubauen und damit die humanitäre Hilfe für betroffene Ukrainerinnen und Ukrainer längerfristig zu sichern“, sagte Reuter.

Ein Video zum Hilfstransport können Sie sich hier anschauen:
https://youtu.be/wtr6_kKvnVY

Helfen auch Sie!

Das Deutsche Rote Kreuz bittet um Spenden, um Menschen in der Ukraine und Geflüchteten aus der Ukraine helfen zu können. Dafür wurde folgendes zentrales Spendenkonto eingerichtet:

DRK-Spendenkonto
IBAN:
DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Nothilfe Ukraine

Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion: Ismail Bulut

Vi.S.d.P.:
 Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:
 DRK-Kreisverband Köln e.V.
 Oskar-Jäger-Str. 42, 50825 Köln

Auflage: 20.000

Spendenkonto:
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN:
 DE47 3702 0500 0005 0590 00
 Sparkasse KölnBonn
 IBAN:
 DE51 3705 0198 0003 8129 55

Für einen einfachen Lesefluss wird im Text überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechter gemeint.

www.drk-koeln.de
Tel.: 0221 54 87 222



Im Logistikzentrum Schönefeld verlädt ein DRK-Mitarbeiter Hilfsgüter (links), wie Windeln und Solarleuchten (rechts)